



16/2010

team express

Das Infoblatt des team 75 füllinsdorf

www.team75.ch

Besuchen Sie die Website des team75 Füllinsdorf.

Seit diesem Frühjahr gibt es eine neue Homepage im Internet: Sie finden dort stets Wissenswertes zu Ereignissen und politischen Themen unseres Dorfes:

- Vorstellung des team75 mit seinen Zielen und seiner Geschichte 1975-2010
- Aktivitäten des team75 - Veranstaltungen, Projekte und Initiativen (selbstverständlich mit der Möglichkeit zu Reaktionen, Kommentaren und Kontaktaufnahme zum team75)
- «Historisches» zur Politik in Füllinsdorf seit 1975
- Aktualisierte Übersichten zu den Behörden in der Gemeinde
- Die Mitglieder der Gemeindebehörden und -kommissionen
- Vorstellung aller Vertreterinnen und Vertreter des team75 mit Kontaktdaten
- Berichte von Veranstaltungen des team75 mit attraktiven Bildergalerien
- Ein umfangreiches Archiv von Reportagen und allen bisherigen teamexpress-Ausgaben usw.

Klicken Sie sich ein und beurteilen Sie uns!

Moschti-Fest

8. Ausgabe

Der traditionelle Anlass für Gross und Klein

Wieder stehen viele Mitglieder und Sympathisanten des team 75 für Sie im Einsatz. Unser Gemeindepräsident Fritz Hartmann, Gemeinderätin Karin Thommen und Gemeinderat Andreas Eschbach, allesamt Mitglieder unserer Organisation, werden ebenfalls tatkräftig mithelfen.

Besuchen Sie uns im Festzelt mit Ihrer Familie zum gemütlichen Mittagessen, oder kommen Sie mit Ihren Verwandten, Bekannten und Freunden zum Abendessen. Geniessen Sie unsere Festküche und das gemütliche Ambiente. Viele Spezialitäten haben wir für Sie wieder vorbereitet. Auch ein Cüpli oder Longdrink in unserer team 75 Bar ist empfehlenswert.



Kinder Flohmarkt

Hier können die Kinder ihre noch gut erhaltenen, aber nicht mehr benötigten Spielsachen verkaufen oder Tauschhandel betreiben. Die Tische stellen wir wieder zur Verfügung. Bei regnerischem Wetter bitten wir die Kinder, für eine einfache Bedachung selbst besorgt zu sein.

Anmeldung für einen Flohmarktstand bis spätestens 17. September 2010 an:
Tel. 061 901 62 80 oder
E-mail: adi.thommen@eblcom.ch

Kürbislaternenschnitzen und Kinderschminken

Kinder werden bei der Entstehung einer Kürbis-Laterne fachkundig betreut oder können sich wunschgemäss und originell schminken lassen.

Wir setzen uns für ein lebendiges Füllinsdorf ein. Nützen auch Sie die tolle Gelegenheit, sich in unserem Dorf heimisch und integriert zu fühlen.
Ihr team75

team express

Inhalt:

Was lesen Sie in dieser Ausgabe mit der Nummer 16?

Seite 1

Nicht verpassen – 8. Moschti-Fest, Samstag, 18. September 2010
Die neue Webseite des team 75

Seite 2-4

Woher und wie sauberes Wasser in unsere Haushalte und Betriebe kommt
Impressionen Mostifest

Seite 4

Eine politverdrossene und interessenslose Gesellschaft?

Seite 5

Bundesratswahlen 2010 – Was wir daraus lernen können
Ortsschulrat – Aufgaben und Funktionen

Seite 6-7

Johanna Heid neu im Ortsschulrat
Das Geheimnis des Jahres 2012

Seite 8

Impressionen Mostifest
Aus der team-Agenda 2010/2011
Schopffest und «Jazz im Schopf»

Impressum:

Herausgeber:

Vorstand team 75
Adrian Thommen

Chefredaktor:

Rainer Wegmüller

Redaktoren:

Adrian Thommen, Eva Balogh,
Remo Schaad

Wasserversorgung!

Alles andere als eine Selbstverständlichkeit

von Adrian Thommen, Präsident team 75

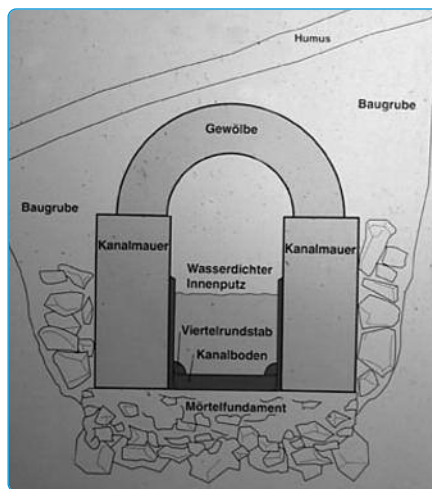


Wasserhahnen auf und klares Trinkwasser erfrischt uns, steht allzeit bereit für die tägliche Körperhygiene, zum Kochen, zum Trinken und Geniessen. Gutes Wasser ist Grundlage für unsere Kultur. Wasser - bei uns so selbstverständlich und doch unbekannt!

Die Urgeschichte unserer Wasserversorgung geht bis in die Römerzeit zurück.

Versorgung mit Frischwasser hatte für die Städte der Römer eine grundlegende Bedeutung. Vielerorts im römischen Reich wurden entsprechend aufwendig Wasserleitungen, kunstvolle Aquädukte

oder kilometerlange Tunnels gebaut. Die römische Wasserleitung, welche die römische Koloniestadt Augusta Raurica mit Wasser aus dem Baselbieter Hinterland versorgte, begann an der Ergolz unterhalb Lausen (s. Lausen-Bettenach) und mündete nach 6,5 km im südlichen Stadtgelände von Augusta Raurica, wo das Wasser offenbar in Zisternen gespeichert und mehrheitlich über Holzleitungen an die Brunnen, Bäder, Toiletten und Privathäuser der Stadt verteilt wurde.



Den Bau bewerkstelligten hervorragende Spezialisten. Der 90 cm breite Kanal verlief auf der ganzen Strecke unterirdisch und war mannshoch überwölbt. An mehreren Stellen musste der rutschgefährdete Untergrund vorgängig untersucht und durch zusätzliche Fundamente und Sickerpackungen abgesichert werden. Die auf einem 40 cm hohen Fundament ruhenden, sehr sorgfältig ausgefugten Seitenwände waren rund 60 cm dick, etwa 1,35 m hoch und trugen das auf einem Lehrgerüst errichtete Gewölbe. Von diesem Gerüst zeugen verschiedentlich im Mörtel konservierte Abdrücke von Schalbrettern. Das Innere des Kanals war bis auf eine Höhe von 80 cm mit einem mehrschichtigen, in acht Arbeitsschritten aufgetragenen Mörtel wasserdicht ausgekleidet. Die ausgeklügelte Mischung aus ungelöschtem Kalk, Ziegelschrot und weiteren Zusätzen führte zu einem Zement, der modernem Portlandzement nahekommt und darüber (Fortsetzung: Seite 3)

s Roppelhügli



Nähatelier - Mercerie - Wolle

Nadine Fricker
Mitteldorfstrasse 2
4414 Füllinsdorf
Telefon 061 901 49 09

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag: 09.00-11.45 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Donnerstag Nachmittag geschlossen
Samstag: 09.00-12.00 Uhr

Impressionen von früheren Moschtifesten



Das «team 75» in voller Aktion.

Wasserversorgung (Fortsetzung)

hinaus sogar die Fähigkeit besass, feinere Risse selbst zu «heilen». Im Jahre 2002 wurde ein Zugangsstollen entdeckt, über den die Leitung gewartet werden konnte.

Die Leitung weist über ihre ganze Länge einen Höhenunterschied von lediglich 10 m auf, was einem Gefälle von 1,5 Promille entspricht. Aus den vorhandenen Daten wurde eine Fließgeschwindigkeit von gut 300 Litern pro Sekunde bzw. rund 1000 Kubikmetern Wasser pro Stunde errechnet. Bei einer angenommenen Höchstzahl von 20'000 Einwohnern in Augusta Raurica hätten so jedem Bewohner 1200 Liter Wasser pro Tag zur Verfügung gestanden.

Die Leitung geht übrigens direkt unter unserem Friedhof durch. Unmittelbar nebenan in der Scheune des Bauernhofes Moosmatt der Familie Dieffenbach ist der Kanal im Urzustand sehr gut erhalten und kann auf Anfrage besichtigt werden.



Und wie funktioniert das heute?

Wie alle anderen Gemeinden hat auch Füllinsdorf ein Reglement über die Wasserversorgung, gestützt auf Artikel § 3, Absatz 2, des Gesetzes vom 3. April 1967 über die Wasserversorgung der Basellandschaftlichen Gemeinden. (Wasserversorgungsgesetz)

Hier sind die allgemeinen gültigen Regelungen der Wasserversorgung innerhalb des Gemeindegebietes verankert.

Ab und zu melden sich Schulklassen, die als Gruppenarbeit unsere Wasserversorgung zum Thema gewählt haben bei der Gemeindeverwaltung. Auf die Frage, wie viel unser Wasser in Füllinsdorf denn kostet, hat unser ehemaliger Bauverwalter Hugo Hunziker eine interessante und eindruckliche Vergleichstabelle erstellt.

Für 1000 Liter = 1 m³ Wasser zahlen die Füllinsdörfer heute **CHF 1.40**. Stellen wir das ins Verhältnis einer mit Füllinsdörfer Hahnenwasser abgefüllten Petflasche von 1.5 Liter, dann würde diese umgerechnet 0.0021 Rappen kosten.

Zum Vergleich kostet 1.5 Liter Mineralwasser im Laden zirka 0.60 Rappen. Was bedeutet, dass der Kubikmeter Wasser eigentlich 400 Franken kosten würde oder müsste!

Für eine Flasche Mineralwasser bekomme ich also 286 Flaschen gutes und gesundes Hahnenwasser. Das sind 48 Gebinde à 6 Flaschen. Daraus ergibt sich eine Turmhöhe von 16 Meter, was einem Hochhaus mit 6 Stockwerken gleichkommt.

Wenn wir diese Relationen und Preiskonstellation auf die Gesamtanlage unserer Wasserversorgung, unser Leitungsnetz sowie die logistischen Aufwände, so wird das Wasser der Bevölkerung eigentlich fast verschenkt. Jedenfalls gebührt den Leuten, die im Hintergrund dafür Sorge tragen, dass wir Wasser mit fast Mineralwasserqualität beinahe grenzenlos zur Verfügung haben, einen grossen Respekt und ein Dankeschön.

Es wäre zu umfangreich hier jetzt in allen Einzelheiten über Technik und Logistik unserer Anlagen zu Berichten. Interessantes können Sie auch im Heimatkundebuch der Gemeinde Füllinsdorf, Seite 249, verfasst vom damaligen Gemeinderat Armin Trippmacher nachlesen.

Entgegen der landläufigen Meinung hat weder Füllinsdorf noch Frenkendorf aus dem Wasserversorgungsgebiet der Hardwasser AG bis heute Wasser bezogen. Es besteht zwar ein Verbindungsnetz, damit im Notfall in unsere Leitungen eingespiessen werden kann. Frenkendorf versorgt sein Netz grossteils aus eigenen Quellen mit einer hervorragenden Trinkwasserqualität.

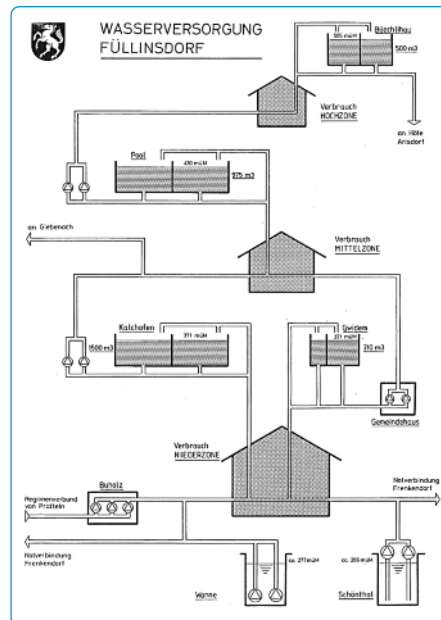
Wir haben in der ganzen Länge der Talsohle des Ergolztales Grundwasser in einer Tiefe von 10 – 15 Meter. Das Wasser bewegt sich langsam durch den Untergrund und wird dabei auf natürliche Weise gefiltert und gereinigt. In unseren Kies und sandigen Ablagerungen beträgt die Fließgeschwindigkeit zirka 10 Meter pro Tag.

Der Grundwasserspiegel kann über Jahre und Jahreszeiten betrachtet stark schwanken. Während Trockenperioden sinkt er, in regenreichen Zeiten steigt er.

Nicht auszudenken, wenn wir in unseren Wasserschutz zonen eine grössere Havarie hätten. Ein Tanklast mit Öl

läuft aus und verschmutzt die Zonen der natürlichen Wasserfilterung. Unsere Wasserversorgung wäre dahin!

Wir beziehen unser Wasser aus dem Regionenverbund Frenkendorf / Füllinsdorf und Pratteln. Der allgemeine Wasserverbrauch pro Haushalt beträgt durchschnittlich zwischen 150 – 200 m³ pro Jahr. Im 2009 war der Gesamtwasserverbrauch der Gemeinde 441'238 m³.



(Fortsetzung: Seite 4)

SERVI-TEC
Lausen GmbH

**Service & Verkauf
von Haushaltgeräten**

Wolfgasse 4
4415 Lausen
Tel. 061 923 91 21
Fax 061 921 27 13
info@servi-tec.ch
www.servi-tec.ch

**Autospritzwerk
Zeller AG**

Rosenstrasse 35
4410 Liestal
Telefon 921 04 67

**Unfall-Reparaturen
Schriften
Reklamen**

Inhaber: Köbi Fricker und Jean-Pierre Waeber

Wasserversorgung (Fortsetzung)

Aus den Pumpwerken im **Schönthal** und vor allem aus der **Wanne** kam bis anhin der grösste Anteil an Einspeisung in unser Netz. Mit dem Bau der H2 musste über den Regionenverbund von Pratteln zulasten der Pumpwerke **Buholz** und **Lachmatt** über Pumpwerk **Kitteler** kompensiert werden. Das Wasser wird jeweils mit «billigem Nachtstrom» in unsere Wasserreservoirs **Gwidem** und **Kalchhofen** hoch gepumpt.

Füllinsdorf ist in 3 Wasserverteilzonen aufgeteilt. Aus dem Gwidem und Kalchhofen wird der untere Dorfteil mit Wasser versorgt. Aus den beiden genannten Reservoirs wird das Wasser zur Bedienung der Mittelzone in das höher gelegene Reservoir **Pool** und für die Bedienung der Hochzone ins Reservoir **Büchlihu** nahe der Burg Altenberg hoch gepumpt.

Je nach Verbrauch wird die Pumpenleistung entsprechend erhöht. Die Reservoirs dienen als Puffer und Kompensationslager. Vorerst haben wir noch genügend Wasser um unsere Gemeinde zu versorgen. Die gesamten Anlagen von Füllinsdorf und Frenkendorf werden von der «Brunnmeisterei» Schäublin + Feltsch AG in Frenkendorf sehr kompetent gewartet und betreut.

Das was ich an Interessantes über unsere Wasserversorgung in Erfahrung bringen konnte, hat mich sehr beeindruckt. Besten Dank an Hugo Hunziker für seine ausführlichen Erklärungen und Unterlagen. Sollte sich heute jemand über zu hohe Wasserpreise beschweren, bekommt er von mir eine Standpauke die sich gewaschen hat.

Im Übrigen stelle ich fest, dass die Füllung eines Swimmingpools mit einem

Fassungsvermögen von 40 m³ Wasser in unserer Gemeinde gerade mal 56 Franken kostet. Und wir haben weiss Gott viele dieser Wohlstandspfüten! Gehöre auch dazu!

Erfreulicherweise haben sich unser Bewusstsein und unsere Einstellung zum Wasser grundlegend ins Positive geändert. Davon hängt letztendlich auch alles ab. Wasser macht das Leben für Mensch und Natur überhaupt erst möglich. Wasser bedeutet Leben!

Wenn wir also künftig den Wasserhahn aufmachen, sollten wir uns dessen bewusst sein und mehr Dankbarkeit zeigen für eine Selbstverständlichkeit die keineswegs selbstverständlich ist.

Eine politverdrossene und Interessenlose Gesellschaft? Zum Thema Gleichgültigkeit

von Adrian Thommen, Mitglied Gemeindekommission, Präsident team 75

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Füllinsdorf

Ein gleichgültiger Mensch hat keine oder versagt sich eine eigene Meinung, bildet sich kein Urteil und bewertet nichts. Er zeigt weder positive noch negative Gefühle zu bestimmten Dingen oder Vorkommnissen. Sein Denken ist gewissermaßen «egozentrisch». (Zitat aus Wikipedia)

«Last mich in Ruhe. Ich habe selber genug am Hals und möchte mich nicht auch noch um die Dinge der Anderen und deren Probleme kümmern.»

Vereinfacht ausgedrückt kann man feststellen: Der gleichgültige Mensch «bekommt nur wenig mit» und bemerkt nur das, was ihn direkt interessiert. Alles Andere «geht ihm fadengerade am Hintern vorbei.»

Da hatten wir doch die Möglichkeit an einer Zukunftskonferenz die Weichen für unser künftiges Füllinsdorf zu stellen. Hervorragend geführt vom Bekannten TV Moderator Patrik Rohr. Von unserem Gemeinderat visionär initialisiert, mehrfach angekündigt und im Amtsblatt publiziert. Zur aktiven Teilnahme für Jung und Alt aufgerufen.

Von 4500 Einwohner/Innen haben gerade mal knapp 50 Personen daran teilgenommen.

Ich möchte hier nicht den Moralapostel spielen. Das hohe Mass an Des-

interesse und Gleichgültigkeit macht mich aber betroffen.

Es besteht offensichtlich ein grosser Unterscheid zwischen Leuten die in unserer Gemeinde wohnen und solche die in unserer Gemeinde am aktiven sozialen Leben teilnehmen. Die meisten haben hier emotionslos und ohne Verwurzelung ihren Wohnsitz ohne das geringste Interesse am grossen Angebot, dass unsere Gemeinde und unsere Vereine der ganzen Bevölkerung zur Verfügung stellen.

Die teilweise ablehnende Haltung und Inaktivität ist beschämend. Auch die Verweigerung sich an der Gestaltung unserer Gemeinde zu beteiligen, weist auf ein klares Fehlverhalten und möglicherweise auf eine langsame Degeneration unserer Gesellschaft hin. Über Kurz oder Lang wird das für die Weiterentwicklung unserer Gemeinschaft gefährlich werden.

Nichts desto trotz war diese Zukunftskonferenz ein Riesenerfolg und eine überaus erfreuliche Angelegenheit. Die engagierten Teilnehmer/innen und die konstruktiv ausgearbeiteten Vorschläge lassen sich zeigen. Der Gemeinderat hat nun die Aufgabe, die Realisierbarkeit zu prüfen und mögliche Wirklichkeiten voranzutreiben. Möglicherweise hätte man hier mit mehr Leuten auch keine besseren Vorschläge ausarbeiten können. In diesem Fall war meine kritisierte allgemeine Gleichgültigkeit der Sache vielleicht sogar förderlich.

Andreas Kellerhals
Schreinerei & Reparatur Service



- Schreinerarbeiten
- Fenster und Türen Service
- Glasbruch
- Reparaturen
- Innenausbau/Umbau
- Parkett

Kreuzenhof 21 F
4414 Füllinsdorf
Tel: 061 901 32 29
Fax: 061 901 32 21
Natel: 079 210 96 17
www.kellerhals-schreinerei.ch

PFEIFFER
INNENARCHITEKTUR + DESIGN



PFEIFFER
INNENARCHITEKTUR + DESIGN
OBERER RAINWEG 32
CH-4414 FÜLLINSDORF
TELEFON 061 271 00 26
FAX 061 271 00 34
claud.pfeiffer@bluewin.ch
www.pfeifferinnenarchitektur.ch

Bundesratswahlen 2010 – was wir daraus lernen können

Die Kandidatinnen und Kandidaten sind bestimmt. Was können wir Kommunalpolitiker – und insbesondere das team75 – aus der bisherigen Kampagne lernen?

Konkordanzdemokratie auf dem Prüfstand

Eigentlich sollte das ganze Land Schweiz so funktionieren wie eine (auch unsere) Gemeinde. Konkordanz heisst Interessenausgleich durch freiwilligen Verzicht, die eigenen Interessen in jedem Fall durchsetzen zu wollen. Das nicht nur mangels Mehrheiten in den Exekutiven und Legislativen, sondern auch manchmal trotz solcher Mehrheit. Einfach im Bewusstsein, dass ein kontinuierlicher Ausgleich eine bessere Voraussetzung zum Zusammenleben und zum Fortschritt der Gesellschaft und auch Wirtschaft bedeutet.

Die Konkordanz ist an sich unbestritten, die Politik in der Referendumsdemokratie kommt nicht darum herum, Projekte so «abzuschleifen» dass sie in allfälligen Volksabstimmungen mehrheitsfähig werden. Wenn der Kompromiss nicht gelingt, gibt es den Abstimmungsniederlagen und oft auch mediale Schelte an die Adresse der Akteure, je nachdem Bundesrat, Parlament, Parteien, oder gleich alle zusammen.

Soweit so gut, oder eben manchmal auch schlecht!

Bei der Bundesratswahl gibt es immer öfter ein Postengeschacher, das mit seinen Intrigen, Schlammschlachten und Taschenspielertricks an Länder erinnert, denen wir uns ja «turmhoch» überlegen fühlen.

Hier kommen die Parteien ins Spiel, in letzter Zeit oft kein gutes Spiel. Abwahlen (auch eine Untugend aus Schweizer Sicht) haben dazu geführt, dass die übli-

che Ordnung durcheinander geriet. Die Zusammensetzung der Behörde krankt jetzt gleich an zwei Mängeln. Der erste ist der, dass nicht mehr alle Mitglieder einer Partei zugeordnet werden können. Der zweite Mangel, der sich mit dem ersten verbindet, ist die verlangsamte Reaktion auf Veränderungen im Wählerpotential aller «berechtigten» Parteien. «Unzeitige» Rücktritte, verschobene Rücktritte, Regionale Vorbehalte und Besitzstände erschweren die Situation zusätzlich.

Die Situation ist doch im Moment die, dass ein Geschacher um die beiden Posten garantiert ist, offene und versteckte Vereinbarungen zwischen den Parteien getroffen und in der «Nacht der langen Messer» vor der Wahl wieder gebrochen werden. Und wie es auch kommt, in einem Jahr, nach den nächsten Wahlen, ist alles wieder in Frage gestellt. Dann kommt es zur Missachtung der Parteienvertretung nach Wählerstärken und wohl wieder zu Abwahldiskussionen, eventuell sogar von eindeutig fähigen Rätinnen und Räten. Stellen wir uns doch vor, wenn eine Persönlichkeit vom Range eines Schneider-Ammann nach einem Jahr oder eine wie Eveline Widmer-Schlumpf nach nicht viel längerer Amtszeit «entlassen» werden müssten...

Jedenfalls wird so kein positives Bild bei der Bevölkerung entstehen, jedenfalls keines ausserhalb der parteigebundenen und parteiorientierten Wählerschaft. Damit bleibt auch die bessere Beteiligung am politischen Geschehen weiter auf der Strecke.

In der Gemeindepolitik bieten wir dem Bürger eine Alternative, die leider auf eidgenössischer wie auch auf kantonaler

Ebene kaum realisierbar ist. Beim team75 entfällt der Zwang zur Einordnung in eine Parteidisziplin vollständig. Wir achten deshalb auch auf die fachliche und charakterliche Eignung einer Person, die wir für ein Amt vorschlagen. Ob sie eher «links» oder «rechts» denkt und handelt, ist uns nicht wichtig, wichtiger ist es, dass sie auch in der Behörde teamfähig ist und gute, nicht faule, Kompromisse zu Lösungen eingeht.

Das ist in einer kleineren bis mittleren Gemeinde auch leichter möglich. Wir wissen, dass auch die Vertreterinnen und Vertreter der «richtigen» Parteien mehr situations- und sachbezogen politisieren und seltener als in Liestal oder Bern den Parteihut aufsetzen. Und das ist gut so!

So gesehen können wir auch von einem negativen Beispiel lernen und die richtigen Schlüsse ziehen. Lesen Sie bitte den Aufruf des Präsidenten zu mehr Verantwortungsübernahme. Feststellen, dass es mit der Politik schlecht bestellt sei, hilft nicht weiter. Das team75 bietet allen «Einsteigern» die Möglichkeit an der richtigen Stelle «einzusteigen» und etwas Wertvolles für unser Füllinsdorf zu leisten. Die Kontaktaufnahme ist äusserst einfach und absolut unverbindlich!

F. Schenker

- Kundenmaurer
- Reparaturen
- Plättlliegen

Franz Schenker Tel. + Fax 061 902 14 17
Ob. Rainweg 38 Natel 079 320 87 10
4414 Füllinsdorf e-mail: f_schenker@bluewin.ch

team express Reports:

In der Reihe der Vorstellung verschiedener Behörden befasst sich Eva Balogh heute mit dem Ortsschulrat.

Ortsschulrat – Aufgaben und Funktionen

von Eva Balogh, Präsidentin Ortsschulrat Füllinsdorf

Seit das neue Bildungsgesetz in Kraft ist, wurden die bisherigen Schulpflegen neu zu Ortsschulräten, die den Schulen als politisch gewählte Behörde übergeordnet ist.

Die Kernpunkte eines Ortsschulrates sind:

Die Schulräte sind für die richtungsweisenden Fragen der Schule zuständig, nehmen die Wahl der Schulleitung und die unbefristete Anstellung der Lehrpersonen vor, genehmigen das Schulprogramm und gewährleisten die Umsetzung der Evaluationsergebnisse. Sie vertreten gegenüber den Lehrerinnen und

der Schulleitung die Anliegen der SchülerInnen, der Erziehungsberechtigten, der Trägerschaft und des Kantons.

Die Schulräte sind innerhalb der Schule Beschwerde- und Rekursinstanz.

Der Schulrat ist eine Kollegialbehörde und besteht bei uns aus sieben Mitgliedern, wobei der zuständige Gemeinderat (in Füllinsdorf seit 2008 Karin Thommen) von Amtes wegen dazugehört. Wir führen (Fortsetzung: Seite 6)

Ortsschulrat (Fortsetzung)

ren die Aufsicht über die Primarschule und den Kindergarten von Füllinsdorf. Als beratende Stimme sind jeweils die Schulleiterin und eine Lehrpersonenvertretung an den Sitzungen dabei.

Pro Jahr diskutieren wir an ca. 10 Sitzungen über Anträge der Schulleitung wie z. B. die Klassenbildung, wir befinden über das Budget zu Händen des Gemeinderates, über Aufträge an die Schulleitung zwecks Evaluation des Schulprogrammes, auch versuchen wir

vorausschauende Entscheide zu treffen z. B. wie geht es weiter wenn das sechste Schuljahr eingeführt wird und vieles mehr.

Vor dem neuen Bildungsgesetz besuchten wir die Lehrpersonen im Unterricht und beurteilten jeweils deren Sden. Nun hat die Schulleitung die Besuche übernommen und bespricht dann mit der Lehrperson die Schulstunde.

Dadurch haben wir etwas weniger Kontakt zur eigentlichen Schule, wir besuchen aber so viel wie möglich alle die

anderen Veranstaltungen, die die Klassen noch zusätzlich zum Unterricht durchführen...

Als Präsidentin des Ortsschulrates bin ich ständig mit der Schulleitung in Kontakt, (elektronischem Briefverkehr sei Dank). Es macht mir grosse Freude mit der kompetenten Schulleitung zusammenarbeiten zu diskutieren und so selber auch stets neues zu lernen.

Johanna Heid neu im Ortsschulrat

Johanna Heid ist vom Gemeinderat auf Vorschlag des team75 in den Ortsschulrat gewählt worden. Sie ersetzt dort unsere bisherige Vertreterin Doris Schaad, der wir ihren grossen Einsatz und erfolgreiches Wirken an dieser Stelle nochmals herzlich verdanken.

Johanna Heid stellt sich selber so vor:

«ich bin 1962 in dem kleinen Dorf, von dem das Baselbieterlied singt, in «Ammel» (Anwil) geboren und aufgewachsen. Nach der Schulzeit absolvierte ich eine Lehre im Gastgewerbe.

Wir haben fünf Kinder im Alter von 14-24 Jahren und wohnen nun schon seit 15 Jahren in Füllinsdorf. Unsere Kinder haben in beiden Dorfschulhäusern ihre Primarschulzeit genossen und erlebten sie sehr positiv. Mein Eindruck ist deshalb: Füllinsdorf hat gute Schulen. Mir ist es

ein Anliegen, dass das so bleibt, denn es wirkt sich positiv auf die Familie und auf ein gutes Dorfklima aus.

Darum engagiere ich mich auch schon seit 10 Jahren im MIK (Mütter in Kontakt). Als ich nun vom team75 angefragt wurde, ob ich im Schulrat mitwirken möchte, habe ich deshalb gerne zugesagt. Da unsere Kinder schon «den Kindsbeinen entwachsen sind», habe ich etwas mehr Freiraum und investiere mich gern in das Team des Ortsschulrates. Inzwischen habe ich bereits an ersten Sitzungen teilnehmen dürfen und ich freue mich auf eine intensive und fruchtbare Zeit.»



Das Geheimnisvolle Jahr 2012 Zum Nachdenken oder Schmunzeln

Zu einem interessanten Thema das sich mit Prophezeiungen für das Jahr 2012 befasst, schreibt in der Reihe «Zum Nachdenken oder Schmunzeln» unser Mitglied Remo Schaad.

Fiktion und Realität gehen in einander über. Die Phantasie vieler Menschen, aber auch die «anerkannten» Wissenschaftler befassen sich mit dem Phänomen eines markanten Ereignisses im Jahre 2012.

Geht die Welt am 21.12.2012 wirklich unter? Hat Roland Emmerich mit seinem Film 2012 etwa recht?

Jesus soll im Alter von rund 28 Jahren gesagt haben: «1000 Jahre werden vergehen, aber nicht 2000». Er soll aber auch gesagt haben, dass niemand den genauen Zeitpunkt wisse. Wieso hätten

es also die Maya in ihrem Kalender auf den 21.12.2012 datieren können?

Wer sich etwas eingehender mit dem Jahr 2012 befasst, wird jedoch sehr erstaunt sein, wie viele namhafte Wissenschaftler überzeugt sind, dass zu diesem Zeitpunkt etwas «Besonderes» geschehen wird. Generell können deren Aussagen in zwei Haupt-Kategorien gegliedert werden:

1. Die **astrophysikalische Veränderung des Universums**
2. Die **geophysikalische Veränderung der Erde**

1. Die **astrophysikalische Veränderung** des Universums basiert auf den «Kräfteverhältnissen» der Massen (Planeten, Sterne, Sonnen, usw.) untereinander. Betrachtet man unser Sonnensystem sind da noch einige unerklärbare Phänomene. So bewegen sich beispielsweise einige (Fortsetzung: Seite 7)

SIEGENTHALER

AUDIO VIDEO MULTIMEDIA
Beratung Verkauf Reparaturservice

Hauptstr.5 4402 Frenkendorf

Tel: 061 901 18 80 Fax: 061 903 80 81

E-Mail: info@savm.ch

Zum Nachdenken oder Schmunzeln (Fortsetzung)

Planeten nicht linear, d.h. sie machen unerklärliche Auf- und Abwärtsbewegungen. Diese Bewegungen sind aber nur durch Einflussnahme gewaltiger Massen möglich, die aber nicht zu existieren scheinen. Deshalb hat man rechnerisch den äussersten Planeten, Pluto, so «aufgepumpt», damit wenigstens mathematisch unser System funktioniert. Leider konnte man zwischenzeitlich Pluto vermessen, er ist kleiner als unser Mond. Wissenschaftlich weiss man also bis heute nicht, wieso unser System funktioniert.

Man ist sich jedoch einig, dass da « Draussen » eine weitere, enorme Masse vorhanden sein muss. Kommt da nun doch das von Erich von Däniken publizierte Material über einen weiteren Planeten ins Spiel. Er behauptet, dass ein Planet existiert, der eine extrem elliptische Bahn um die Sonne zieht und alle 3600 Jahre in Erdennähe kommt. Dieser Planet sei bewohnt und wir Menschen stammen von diesen Wesen ab.

Die Sumerer und auch Nostradamus benannten diesen Planeten als Nibiru. Von ihm aus soll alles menschliche Leben begonnen haben. Sie warteten vor seiner Rückkehr im 2012. Die Erde stehe einen Tag still und ein Polsprung werde stattfinden. In der Bibel wird dieser Planet Eris genannt. Jeremiah soll gesagt haben: «Der Zerstörerplanet Eris kommt in jede Stadt und keine Stadt wird verschont bleiben».

Die NASA habe angeblich bereits einige Photos von diesem 10. Planeten (Planet X) gemacht, halte aber alles Weitere geheim. Die Folgen einer offiziellen Bestätigung wären auch verheerend. Alpha Centauri machte eine interessante Sendung zu diesem Thema und zeigte auf, dass dessen Existenz mathematisch nachgewiesen werden kann. <http://www.youtube.com/watch?v=-gfYUhy5nK4&feature=related>

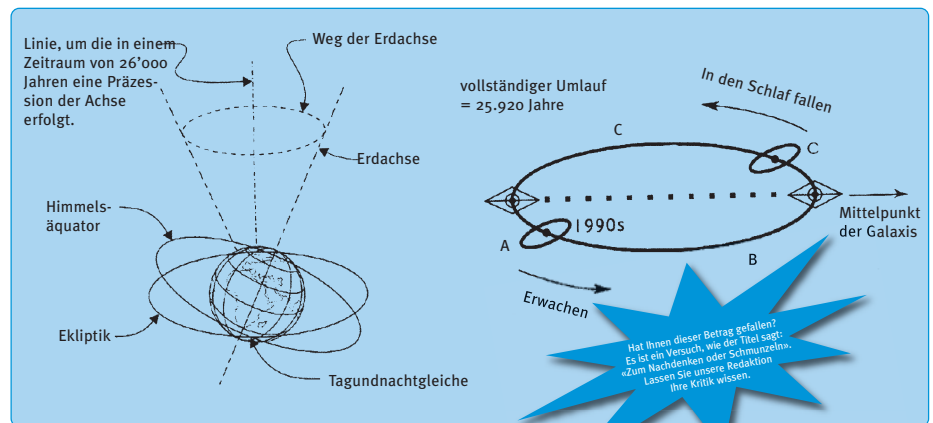
Übrigens: Auch die Ägypter warnen «im grossen Buch» vor der Rückkehr des «Planeten». Sie sagen: «Frauen werden vor Angst keine Kinder mehr gebären können und die Männer werden impotent.»

Tatsache ist, falls dieser Planet existiert und in Erdennähe kommt, könnte uns das «Schmunzeln» vergehen.

2. Die geophysikalische Veränderung der Erde

Der Mayakalender stützt sich auf das Wissen der Präzessionsbewegung der Erde. Dieses Wissen war übrigens auch den Hindus, Tibetern und Ägyptern be-

kannt. Dabei handelt es sich um die Interpretation der «Taumelbewegung» der Erde in Bezug zu ihrer eigenen Achse. Diese Taumelbewegung findet wie folgende Darstellung es zeigt statt.



Es wird behauptet, schliesst die Erdachse dieses Oval am Punkt A (rechtes Bild), wird sie in ein neues Zeitalter eintreten. Gemäss dem Mayakalender wird die Erde genau am 21.12.2012 an diesem Punkt stehen. Ein vollständiger Umlauf des Ovals dauert je nach Quelle zwischen 25'920 bis 26'000 Jahre, weshalb ältere Mayakalender diesen Wendepunkt erst im Februar 2013 sehen. An beiden Wendepunkten, also auch am gegenüberliegenden Punkt C findet ein Erdmagnetpol-Sprung statt.

Wissenschaftler hielten dies lange Zeit für völlig unmöglich und behaupteten, dass eine solche Polverschiebung nur alle paar Millionen Jahre stattfindet. Als aber der namhafte Edgar Cayce prophezeite, dass eine solche Polverschiebung stattfinden werde, wurde in diese Richtung geforscht. Uralte Lavabetten wurden mittels Kernbohrungen untersucht. Da Lava Eisen enthält, konnte aufgrund der magnetischen Ausrichtung der Partikel festgestellt werden, in welche Richtung diese zu welcher Zeit ausgerichtet waren. Und tatsächlich fand man in den frühen 60er Jahren heraus, dass vor 26'000 Jahren und vor rund 13'000 Jahren der letzte Polsprung stattgefunden haben muss (Geology 11:9, Sept. 83).

Übrigens:

- Noah hat vor rund 13'000 Jahren seine Arche gebaut.
- Man muss den Sternenhimmel 2'600 Jahre lang beobachten, um die Präzessionsbewegung der Erde wahrnehmen zu können? Erst Mitte der 90er Jahre konnte diese mittels Computertechnik wissenschaftlich nachgewiesen werden. Woher sollten also die Maya dieses Wissen haben?
- Bei einem Polsprung wird das Erdmagnetfeld kurzzeitig ausser Kraft ge-

setzt. Dieses schützt uns vor den extrem heissen Sonnenwinden. Kann damit das Fegefeuer in der biblischen Apokalypse gemeint sein?

Aber was kann eine Polverschiebung auslösen? Eine naheliegende Theorie stammt von Hugh Brown. Dabei sagt er: «Der Südpol beginnt sich aus unerfindlichen Gründen abseits der Mitte zu formieren.» (Interessanterweise ist dies seit längerem bereits im Gange und kann auch gemessen werden). «Dann werden sich rapide grosse Eisschichten aufbauen.» (Auch dies geschieht derzeit, die Eisschicht ist bereits über 5000m dick! Es scheint, als baue sich am Südpol das Eis auf, welches am Nordpol abschmilzt). «Die dadurch erzeugte Unwucht auf die Erdkugel wird irgendwann derart gross sein, dass sich die Erde schlagartig in die «neue» Achsenmitte schleudert. Würde diese Eiskappe, die doppelt so gross ist wie die USA, losbrechen, würde sie mit einer Geschwindigkeit von 2'700km/h auf den Äquator rasen.»

Es scheint wirklich, dass sich die Browns Theorie gerade abspielt, aber sicher ist es nicht. Würde es so stattfinden, sagen uns die «The Emerald Tablets» (Smaragdtafel des Hermes), was uns erwartet: Wir kämen für rund 3 Tage durch einen Raum der Leere. Die Mayas beschrieben die Leere im Troano-Dokument. Heute wird diese Phase als «elektromagnetische Nullzone» bezeichnet. Das Phänomen bestehe darin, dass man sich während dieser Zeit in vollkommener Dunkelheit befände. Es wäre mehr als Schwärze, es sei Leere. Man werde eins mit Gott. Ein Bewusstseinsprung!

Das IHC (Institute for Human Continuity) hat bei der Untersuchung paläomagnetischer Aufzeichnungen der Erde festgestellt, dass sich unser Magnetfeld seit 2000 Jahren kontinuierlich vermindert und im Jahr 2012 einen kritisch niedrigen Punkt erreichen könnte. In Kombination mit einer erhöhten Solarwindaktivität im Jahr 2012 könnte das abgeschwächte Magnetfeld zahlreiche abnorme Folgen verursachen.

Impressionen vom letzten, sonnigen Moschtifest



Aus der team-Agenda 2010/2011

Samstag, 18. September 2010
ab 12.00 Uhr, 8. Moschti-Fest

Samstag, 30. Oktober 2010
19.00 Uhr, Vorstandessen
im Curryhaus Oristal

Freitag, 14. Januar 2011
19.00 Uhr, Neujahrshock

Donnerstag, 19. Mai 2011
36. GV team 75

Schopffest und «Jazz im Schopf»

Am Wochenende des 14./15. August kamen wir in den Genuss von gleich zwei Grossanlässen.

Ueli Boss und sein Team organisierten am Samstag bereits zum 2. Mal das **Schopffest**. Die Kulturkommission unter der Leitung unserer **team75 Gemeinderätin Karin Thommen** schlossen sich am Sonntag mit «**Jazz im Schopf**» gleich an. Beide Anlässe waren trotz schlechtem Wetter ein voller Erfolg und trugen massgeblich zur kulturellen und gesellschaftlichen Bereicherung unseres Dorfes bei.

Das team75 dankt beiden Organisationsteams ganz herzlich. Wir hoffen, dass sich solche Anlässe wiederholen.


Wahl Gartenbau
Partner der RegioServices GmbH
4414 Füllinsdorf Tel. 079-219 72 29

Bestellen Sie Ihre Drucksachen
bequem in unserem
NEUEN ONLINESHOP unter:
www.stuhrmann.ch

NEU!
mit Firmen-
video

Visitenkarten - Briefbogen - Couverts - Begleitkarten - Etiketten
Offertmappen - Garnituren - Schreibblöcke - Einzahlungsscheine
Flyer - Firmenprospekte - Mailings - Kataloge - Periodikas - Broschüren
Zeitschriften - Preislisten - Jahresberichte - Packungsbeilagen
Plakate für Innen- und Aussenanwendungen bis Weltformat

DRUCKEREI STUHRMANN AG

Uferstrasse 12 - 4414 Füllinsdorf
Tel. 061 901 14 34 - Fax 061 901 14 16
E-Mail: druckerei.stuhrmann@swissonline.ch - www.stuhrmann.ch